Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 37

Illustration: Auch im Land des Südens mangelt manches
Autor: Aurelio, Marc

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

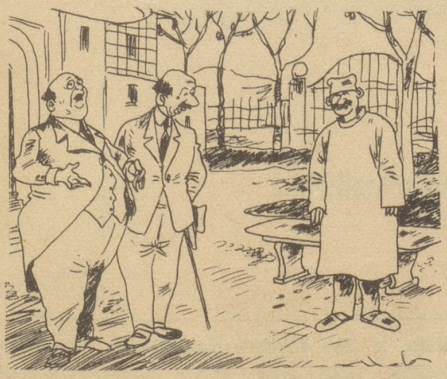
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch im Land des Südens mangelt manches

«Warum Angst haben, wenn ein Dieb ins Haus eingedrungen ist? Schlimmer wäre es, wenn die Polizei gekommen wäre!»
Marc' Aurelio

«Mein Huhn, mein Huhn, ich kenne dich nicht mehr.» Marc' Aurelio

«Dieser eitle Kerl will nur seine Ledersohlen zeigen.» Marc' Aurelio



«Heute nacht haben sie ihn ins Irrenhaus gebracht; er bildet sich ein, eine Flasche Wein getrunken zu haben.» Marc' Aurelio

Meine psychische Vorbereitung zum Sportabzeichen

In meinen besten Jahren hatte ich ein Lebendgewicht von 104 kg herausgebracht, gewogen ohne Brieftasche und im leichtesten Sommeranzug. Es wurde mir (und auch meiner Frau) zu v i e l, das Wort «vollgefressen» wollte ich nicht mehr hören. Ich sagte mir: der Bauch muß weg!

So gewann mein heroischer Kampf gegen die Sünden meiner verwöhnten Geruch- und Geschmacksnerven. Jeden Tag gab es weniger zu essen, keinen Znüni, keinen Zabig, kein Bier, es war manchmal schwer. Dann kam der Krieg und die berühmten farbigen Märkli haben meine Bemühungen indirekt unterstützt. Ist es Ihnen nicht auch so gegangen?

Item, heut habe ich den Tiefstand von 88 Kilo erreicht (bei meiner Größe von 187 cm ganz normal), kein Bauch mehr, wieder einige rassige Linien (Falten) im Gesicht, eine Figur wie Adonis. Ich will mir jetzt das Sportabzeichen erwerben, natürlich das goldene, denn ich habe bereits 47 Jahre auf dem Buckel, aber er ist noch ziemlich gerade. Also sagte ich mir, du mußt zu den Leuten gehen, die dir etwas vormachen können, du gehst zum Leichtathletik-Kampf «Italien-Schweiz» auf den Letzigrund.

Und wie sie mir es vorgemacht haben! Ich wurde immer kleiner und kleiner, fast wie der kleine Beviacqua, (trinkt er wirklich nur Wasser?) und es war verflucht heiß auf der Tribüne. — Aber es hat mich begeistert, was die Leute da alles geleistet haben und ich sagte mir: das Sportabzeichen m u ß her, im Schweiße deines Angesichtes willst du es dir verdienen, umso schöner wird es an deinem Rockaufschlag glänzen.

Wenn Sie also nach einiger Zeit einen Mann hocherhobenen Hauptes mit dem bewußten Abzeichen im Knopfloch, in den Straßen von Zürich spazieren sehen, dann bin i c h es. Ha. Ha.

Erlauschtes

Auf der Hafenmauer bemühen sich zwei Franzosenbuben mit ihren Angelruten zu fischen. Ein Rorschacherbub, der ihnen eine Weile zugeschaut hatte, gibt ihnen einen dicken Wurm und erklärt ihnen: «Das isch en Wurm.» Verständnislos schauen ihn die beiden an; nochmals dieselbe Belehrung, dieselbe Wirkung. Da gibt der Bub seine pädagogischen Bemühungen auf und ruft wütend: «Das isch en Wurm, und denn no en fette!» Hato

Der Vitamingehalt untersteht der ständigen staatlichen Vitamin-Kontrolle.

Bitte, verlangen Sie unsere Vitamin-Produkte im Restaurant od. beim Mineralwasserhändler.

Lieber Nebelspalter!

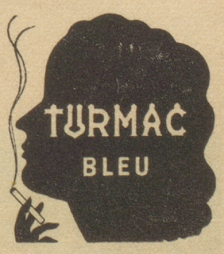
Hier in der Gemeinde M. wurden einem braven Bauersmann von sechs Enten über Nacht fünf aus dem Stall gestohlen. Der sechsten band der «Tierfreund» eine Schnur um den Hals, woran er einen Zettel befestigte. Auf diesem stand in großen Buchstaben:

Zu wenig Brustumfang
1 Jahr zurückgestellt. W. H.

D'Frau Kleier trifft d'Frau Bünzli uf der Straß und tröget noch irne Ferie. «Jo Jere, Frau Kleier», seit do d'Frau Bünzli, «dasch no en andere Schwindel gsi! Nid es einzigs Eili hämmer übercho, vo Schoggi und Comfi gar nit z'rede, und Mohlzitecupong hämmer au überal müesse geh — 's nimmt mi numme wunder, werum mir au is Tessin abe sind!» L. E.

Preis-Kreuzworträtsel Nr. 34

Die Buchpreise aus dem Nebelspalter-Verlag erhalten:

Rdf. Loosli Max, Bew. Det. 7. Div.
HD. Steiger Walter, Kdo. O.W. Reg. 8
F.W. Kpl. Rohner Othmar, Festungswachtkp. 8
Kpl. Lüthy Otto, Füs. Kp. III/57, Kdo.Zug
Lt. Schonsleben W., Lst. Kan. Kp. 24
HD. Weingart Klara, Feldpost 17
Ed. Attenhofer, Lenzburg
A. Karrer-Schmidlin, Laufen (J. B.)
Frau Elisabeth Bener-Frauchiger, Chur
Edward Stoekly, Ing., Zürich 6
Erna Messerli, La Chaux-de-Fonds
Marianne Aebli, Glarus

Wer die heutige Turmac Bleu raucht, wird gerne bei ihr bleiben!